



JAHRESBERICHT 2013 DER KOMMISSION FÜR TURNIERE

Verbandsturniere

Die Schweizerische Einzelmeisterschaft (SEM) fand in Grächen statt. Der Turniersaal in der Sportarena und in der Tennishalle war für alle Teilnehmer ideal. Das OK konnte auf eine hervorragende Zusammenarbeit mit engagierten und zuverlässigen Kollegen aus Grächen zählen. Mit 319 Teilnehmern insgesamt waren zwar 41 weniger als im Vorjahr anwesend, jedoch 12 mehr als 2009 an gleicher Stätte.

Das Bundesturnier (BT) in Romanshorn erfreute sich nicht der gleichen Beliebtheit wie in den Vorjahren. Die Teilnehmerzahl war mit 227 im Vergleich zu Fribourg im Vorjahr (304) angesichts des weniger zentralen Austragungsortes stark zurückgegangen.

In den Mannschaftsturnieren (SMM, SGM, TC) sind die Teilnehmerzahlen gemessen an der Anzahl der Mannschaften leicht rückläufig. Dies entspricht im Wesentlichen der Abnahme der gesamten Mitgliederzahl des SSB. In der Nationalliga wurde die Spielberechtigung der Spieler erneut bezogen auf einen Stichtag (1. Januar 2013) mit Wirkung für die gesamte Saison durch die Subkommission Spielberechtigung SMM überprüft.

Die Coupe Suisse erlitt einen weiteren Teilnehmerschwund. Deshalb wurde der Coupe Suisse nach Beendigung der Saison ausgesetzt.

Die Schweizermeisterschaften im Rapid und im Blitz wurden wie bis anhin im Rahmen des Schachfestivals Biel ausgetragen.

Reglemente

Nebst der Komplettierung der im Vorjahresbericht beschriebenen Reglemente zu SEM und BT sowie zum Team Cup wurde vor allem am SMM/SGM-Reglement gearbeitet. Die Delegiertenversammlung hat dem Antrag der Nationalliga-Versammlung stattgegeben und den Kompromissvorschlag bezüglich der Spielberechtigung in den Nationalligen, der unter anderem die Beibehaltung des juristisch fragwürdigen „Schachschweizer“-Status beinhaltet, angenommen.



Agenda

Die Zeitplanung des SSB wurde auf eine neue Grundlage gestellt. Um den Sektionen mehr Möglichkeiten zu geben, im Winterhalbjahr mittels Turnieren an die Öffentlichkeit zu treten und neue Mitglieder zu werben, wurde darauf geachtet, im Winterhalbjahr die Agenda zu entlasten. Zudem werden die allgemeinen Verbandsturniere (SMM, SGM, SEM, BT, TC und CS) und die Jugendturniere (wenn möglich ohne Ausnahmen) nicht gleichzeitig angesetzt, damit möglichst viele Nachwuchsspieler beim Übergang ins Erwachsenenalter in den allgemeinen Turnieren Fuss fassen und Verbands- und Klubmitglieder bleiben. Wir setzen darauf, dass die Juniorenbetreuer sich für die vermehrte Integration der Jugendlichen in die allgemeinen Turniere einsetzen!

Thun, 16. März 2014

Gundula Heinatz Bürki, Präsidentin Kommission für Turniere